

# Know-how aus dem ländlichen Raum

## Abgeordneter Gerhard Hopp besichtigt die Firma Englmeier – Sprechstunde

**Woppmannsdorf.** (al) Die Firma Englmeier, Spezialist für Schlosser- und Kunstschmiedearbeiten aller Art, ist ein Beispiel dafür, dass Unternehmen aus dem ländlichen Raum ihren Pendanten in der Großstadt in nichts nachstehen. Landtagsabgeordneter Dr. Gerhard Hopp nutzte deshalb die Zeit vor seiner Bürgersprechstunde im Rathaus Michelsneukirchen zum Besuch der Firma in Woppmannsdorf.

Hubert Englmeier, gelernter Kunstschmied, führte durch das Unternehmen, das er vor 20 Jahren in einem Schuppen gründete und in dem mittlerweile in drei Hallen à 25 mal 12 Meter produziert wird. 14 Mitarbeiter beschäftigt Englmeier

derzeit, ausgebildet werden drei Lehrlinge.

Als kompetenter Partner im Bereich Metallbau möchte die Firma Englmeier ihren Kunden zur Seite stehen. Von der Planung bis zur endgültigen Montage kümmert sich das Unternehmen um sämtliche Leistungen. Das Spektrum reicht dabei von kunstvollen Gartenzäunen über Wintergärten, Schiebetore und Treppen bis hin zu Geländer, Vordächer und Balkone. Die Arbeiten werden in Stahl, Edelstahl oder Aluminium ausgeführt. Herzstück der drei Hallen ist der 3D-Schweißtisch, eine Investition im sechsstelligen Eurobereich.

Hopp zeigte sich beeindruckt vom

Leistungsspektrum, das die Firma anbietet und lobte das gute Betriebsklima. Nur so könne Arbeiten Spaß machen und das motiviere die Mitarbeiter ungemein. Im Landkreis Cham hätten in den vergangenen 25 Jahren keine 25 000 neuen Arbeitsplätze entstehen können, wenn es nicht so mutige Unternehmer gäbe, wie Hubert Englmeier einer ist. Die Qualität des Betriebs spreche sich herum und so sei es kein Wunder, dass schon zu Beginn des Jahres die Auftragsbücher gut gefüllt sind. „Wenn wir in München Steuergelder verteilen, kommen die nicht von irgendwo her, sondern werden hier erwirtschaftet“, sagte der CSU-Abgeordnete.

Bürgermeister Gerhard Blab lud ihn zu einer weiteren Besichtigung in der Gemeinde Michelsneukirchen mit ihren vielen hochwertigen und fleißigen Handwerksbetrieben ein. Blab gab dem Abgeordneten als Anregung mit auf den Weg, die Führerscheinregelung für Auszubildende unter 18 Jahren nicht pauschal, sondern von Fall zu Fall zu beurteilen. Gerade im ländlichen Raum sei es für Lehrlinge schwierig, ihre Ausbildungsstelle zu erreichen, wenn beispielsweise die Eltern morgens schon außer Haus sind.

Nach dem Rundgang und einem zünftigen Beisammensein mit der Belegschaft stand Hopp den Michelsneukirchnerern im Rathaus zur Sprechstunde zur Verfügung.



MdL Dr. Gerhard Hopp zeigte sich überrascht vom großen Leistungsspektrum, das die Firma Englmeier in Woppmannsdorf bietet.